

Pressemitteilung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

PRÄLATUR REUTLINGEN

Pfarrer Andreas Föhl
Medienbeauftragter

Hechinger Straße 13
72072 Tübingen
Telefon: 07071 9304 59
mobil: 0170 8257959

E-Mail: medienpfarramt.reutlingen@elkw.de

15. Dezember 2016

Martin Luther und die Freiheit

Prälät Christian Rose hält Vortrag am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Metzingen

Metzingen/Reutlingen. „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ sprach Prälat Professor Dr. Christian Rose am Dienstagabend in der Aula des Metzinger Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums. Bei seinem Vortrag vor Schülern, Lehrern und Gästen stellte der Reutlinger Regionalbischof die gleichnamige Schrift Martin Luthers in den Mittelpunkt und machte deutlich: Von Gott geschenkte Freiheit und Verantwortung gehören zusammen.

Luthers altertümliche Sprache sei heute, fast 500 Jahre später, schwer zu verstehen, räumte Prälat Rose ein. Deshalb gab er wichtige Stellen aus Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“ in zeitgemäßer, vereinfachter Sprache wieder. So lautet die zentrale Doppelthese Luthers in einfacher Sprache: „Ein Christ ist frei wie ein König. Er bestimmt alles, was er tut“ und: „Ein Christ ist gehorsam wie ein Diener. Andere bestimmen alles, was er tut“. In diesen sich scheinbar widersprechenden Sätzen komme ein zentraler Aspekt von Luthers Freiheitsverständnis zum Ausdruck, erklärte Rose: Das Miteinander von Freiheit und Verantwortung. „In dieser Dialektik“, so der Prälat, „leben wir als Christen“.

Dieser Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung finde sich auch im Grundgesetz wieder. Dort sei der erste Artikel „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ das zentrale Grund- und Freiheitsrecht, aus dem sich andere Grund- und Freiheitsrechte ableiteten wie die Gewissens-, Religions- oder Meinungsfreiheit, erklärte der Prälat. Diese „geschenkte Freiheit“, so Rose weiter, finde jedoch seine Grenze an den Rechten der anderen: „Aus der eigenen Freiheit erwächst die Verantwortung für die Freiheit des anderen“. Dies komme in der so genannten „Goldenen Regel“ zum Ausdruck. Sie besage, dass man den anderen so behandeln soll, wie man auch selbst behandelt werden will. Wer frei sei, sei also auch verantwortlich für die Freiheit seiner Mitmenschen. „Das hält unsere Gesellschaft zusammen“ betonte Rose.

Der Prälat unterstrich, dass Freiheit für Martin Luther eine Gabe Gottes ist. Wer sich durch den Glauben an Gott festmache, der bekomme das „Geschenk der Weite“, sagte Rose und zitierte den Schluss von Luthers Freiheitschrift – wieder in einfacher Sprache: „Seht, so ist die christliche Freiheit. Sie schafft das Böse weg. Sie macht unser Herz frei von Geboten und Gesetzen. Sie ist größer als alle Freiheit auf der Welt. So wie der Himmel höher ist als die Erde“. „Woran machen wir uns fest?“ fragte Christian Rose am Ende. „Was sind die Quellen, aus denen wir schöpfen?“, gab er seinen Zuhörern als Gedankenanstoß mit auf den Heimweg.

Nach dem Vortrag suchten einige Schüler das Gespräch mit dem Prälaten.

Andreas Föhl
Medienbeauftragter in der Prälatur Reutlingen